

JOHANNITER HAUSNOTRUF

## Neue Räume bezogen

Die Hausnotruf-Zentrale der Johanniter ist von der Barmbeker Straße jetzt in größere Räume im Droopweg 31 in Hamburg-Hamm umgezogen und sitzt jetzt mit dem ambulanten Pflegedienst unter einem Dach. Zwei der insgesamt neun Mitarbeiter der Hausnotruf-Zentrale sind rund um die Uhr in den neuen Räumlichkeiten für Notfälle erreichbar. Rund 6.000 Teilnehmer in ganz Norddeutschland sind zur Zeit dem System angeschlossen, das sie

bei Auslösen des „Notruf-Knopfes“ mit den Johannitern verbindet. Von dort aus wird eine vereinbarte Vertrauensperson benachrichtigt bzw. der Rettungsdienst gerufen. Der Grundpreis des Hausnotrufdienstes beträgt inklusive Schlüsseldienst rund 35 € monatlich. <<

**Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.**  
**Hausnotrufzentrale**  
 Droopweg 31 · 20537 Hamburg  
 Telefon [040] 25 40 22-22



15. MAI 2004

## Lange Nacht der Museen

Am 15. Mai ist es wieder soweit: Über 40 Kulturinstitutionen laden an diesem Tag von 18 Uhr bis 2 Uhr zu nächtlichen Streifzügen durch ihre Ausstellungen ein. Mehrere Buslinie verbinden die Museen miteinander. <<  
**Ticket (inklusive HVV): 10 €, ermäßigt 8 €.**  
[www.langenachtdermuseen.hamburg.de](http://www.langenachtdermuseen.hamburg.de)

BERTINI-PREIS 2003

## Sag Ja! Zu Leben, Frieden, Freundschaft

Als „Zigeunerin“ beschimpfte Jimroy seine Mitschülerin Michaela, beide in der Klasse 5a der Haupt- und Realschule Fraenkelstraße. Jimroy ist schwarz und kennt Beschimpfungen selbst zur genüge, Michaela kommt aus Bulgarien. Weghören, wenn einer einen anderen beschimpft? Nein! Über den Song von Konstantin Wecker „Sag nein!“ hat die Klasse mit 23 Kindern aus elf Nationen an dem Thema gearbeitet, und es wurde ein Projekt für den Bertini-Preis daraus.

Schnell war für die Kinder klar, dass ihre Botschaft positiv sein sollte. Klassenlehrer Björn Lengwenus ließ die Kinder aufschreiben, wozu sie Ja sagen. Die Frage wurde weiter gegeben an Eltern, Freunde, Verwandte und Prominente. Größter Wunsch bei allen: Frieden.

Viele der Befragten haben Krieg schon am eigenen Leibe erfahren, wie der zehnjährige Fayas: Es war einmal ein Junge, der lebte in Afghanistan. Er lebte ein unglückliches Leben, weil es Krieg war. Seine Mutter war die einzige, die von seiner Familie lebte. Er wohnte mit seiner Mutter in einem Haus, das von einer Rakete getroffen worden war. Sie hatten eine Ecke in ihrem Haus, wo ein Loch war und die Decke

*„Wenn sie an deiner Schule plötzlich lästern über Schwule, schwarze Kinder spüren lassen, wie sie andere Rassen hassen...“ – „Sag Nein!“*  
 Konstantin Wecker

war auch nicht richtig dran. Jeden Morgen aßen die beiden nur Brot und manchmal auch mit Milch. Manchmal hatten sie auch nichts zum Essen. (...) Manchmal bettelte der kleine Junge um Geld und auch um Essen. Das ging jeden Tag so. Manchmal konnten die beiden nicht schlafen, weil Afghanistan bombardiert wurde.

Nächsten Tag wurde es schon ruhiger. Eines Tages wurde in Deutschland darüber berichtet und dann wollten deutsche Truppen nach Afghanistan fliegen, um zu helfen. Als das die beiden hörten, waren sie überglücklich und warteten auf sie. Deswegen ist Krieg nicht gut und deswegen sage ich „Ja“ – „Ja“ zum Frieden. <<

Bertini-Preis

Seit 1998 ist der 27. Januar, der Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus, auch der Tag, an dem der Bertini-Preis verliehen wird. Hinschauen, sich einmischen, erinnern, eingreifen, unbequem sein – dazu fordert der Bertini-Preis junge Menschen auf. In diesem Jahr sind neben der Klasse 5a der Haupt- und Realschule Fraenkelstraße sechs weitere Preisträger ausgezeichnet worden.  
[www.bertini-preis.de](http://www.bertini-preis.de)



SOZIALPREIS DER SOZIAL- UND DIAKONIESTATION LANGENHORN

## 4.100 Euro für die Kinder vom Müllberg



Gespannte Erwartung während der Laudatio und dann strahlende Gesichter: die Grundschul Kinder vom Heidberg (li) und vom Krohnstieg.

Mit einem Sponsored Walk erlebten 270 Grundschul Kinder der Gesamtschule am Heidberg den Betrag von 4.100 € für die Ninos del Fortin, für Kinder in Nicaragua, die auf einem Müllberg leben. Damit können sie ein Jahr lang zur Schule gehen, ihr Essen und ihre Schulkleidung werden finanziert. Die Grundschüler gehören in diesem Jahr zu den Gewinnern des

Sozialpreises der Sozial- und Diakoniestation Langenhorn (SDL), neben einem Integrationsprojekt der Schule Krohnstieg und dem Verein Frühstart, der Eltern von zu früh geborenen Kindern unterstützt.

Die Preisverleihung fand bereits zum dritten Mal im Rahmen des Neujahrsempfangs statt, zu dem Rüdiger von Brocke eingeladen

hatte. „Soziales und ehrenamtliches Engagement braucht die Anerkennung der Öffentlichkeit“, sagte der Leiter der SDL. „Und unsere Gesellschaft funktioniert nicht ohne menschliches Miteinander. Das ist etwas, was man sich nicht kaufen kann. Wir können mehr Menschen für diese Aufgaben gewinnen, wenn wir darüber sprechen und zeigen, dass soziales Engagement Freude macht und Zufriedenheit gibt.“ Gleichzeitig dankte von Brocke den Sponsoren des Preises, der Re-Aktiv GmbH und der Ev. Darlehensgenossenschaftsbank, und rief zum Sozialpreis 2004 auf. <<



**Sozial- und Diakoniestation Langenhorn e.V.**  
 Timmweg 8 · 22415 Hamburg  
 Telefon [040] 532 86 60